

# Ottenhausen – Ökologisches Dorf der Zukunft 1992 – 1997

## Die Ziele des Projekts

Die übergeordneten Ziele des Projektes 'Ökologisches Dorf der Zukunft' waren:

- die Eigenart der Dörfer zu erhalten
- Umweltbelastungen zu verringern und
- Zukunftsperspektiven für die Bürger aufzuzeigen

Aufgeschlossenheit der Dorfbewohner, Phantasie zur Lösung von Problemen, vor allem aber Eigeninitiative waren Grundvoraussetzungen für das Gelingen des Projektes. Es gibt kein Patentrezept und keine schnellen Lösungen für das 'Ökologische Dorf der Zukunft'.

Viele Anforderungen müssen für eine behutsame, zukunftsfähige Entwicklung erfüllt werden:

## Schutz des Freiraums

- ökologische Dorfentwicklungsplanung
- landschaftliche Einbindung
- Beachtung des Kleinklimas
- Sicherung landwirtschaftlicher Betriebsstandorte

## Landschaftspflege und Naturschutz

- Begrünung im öffentlichen und privaten Bereich
- Erhaltung oder Wiederherstellung von Lebensräumen für heimische Tier- und Pflanzenarten im Dorf
- Haus- und bäuerliche Wirtschaftsgärten
- Hofbäume und –alleen
- Obstwiesen und –weiden

## Verkehr

- Verkehrsberuhigung
- Rückbau zu Dorfstraßen
- Aufhebung von Versiegelungen auch im privaten Bereich
- Fuß- und Radwege
- Verdeutlichung der Ortseinfahrten (zum Beispiel durch Anpflanzungen)
- Überlegungen und Initiativen zum ÖPNV

## Kommunikationsmöglichkeiten im Dorf

- Anlage und Gestaltung von Plätzen
- Spielmöglichkeiten
- Treffpunkte für Jugendliche und für ältere Dorfbewohner
- Umnutzung bisher landwirtschaftlich genutzter Baulichkeiten für das Gemeinschaftsleben im Dorf

## Wasserschutz, Abwasservermeidung und –beseitigung

- Renaturierung der Dorfbäche
- Vermeidung von Eintrag verunreinigten Wassers
- Verwendung von Regenwasser in Hof, Haus und Garten
- Abwasserbeseitigungsanlagen
- Kläranlagen im Verbund

## Abfallwirtschaft

- Abfallvermeidung
- Vermehrte Kompostierung
- Wiederverwertungskonzepte

## Energieeinsparung

- Kraft-Wärme-Kopplung
- Biogas
- Biomasseverwendung

### **Ökologische (umweltverträgliche) Landwirtschaft**

- ökologischer Anbau
- neue Vermarktungsstrategien für ökologische Produkte
- naturnahe und tiergerechte Landwirtschaft

### **Versorgung mit Dienstleistungen**

- mobiler Verkauf
- Bündelung des Angebotes an Waren und Dienstleistungen durch Mehrfachnutzung einer Einrichtung
- Gesundheitsversorgung
- Kinderbetreuung
- Altenpflege

### **Erhaltung, Instandsetzung und Gestaltung der Bausubstanz**

- Renovierung
- Modernisierung mit umweltverträglichen Materialien
- Verwendung einheimischer und natürlicher Baustoffe
- Einhaltung der für das Dorf charakteristischen Baumaße, Bauformen und Farben
- entsprechende und behutsame Ein- und Anpassung von Neubauten
- Baulückenschließung nur unter Berücksichtigung des Kleinklimas und der Erhaltung von ökologisch wertvollen Freiflächen wie etwa Obstwiesen und –weiden
- neue Nutzungen für leerstehende oder untergenutzte Gebäude

### **Denkmalpflege**

- Erhaltung ortsbildprägender oder geschichtlich bedeutsamer Gebäude sowie der Naturdenkmale im Dorf
- Erhaltung des Ortsgrundrisses

### **Naherholung und Fremdenverkehr**

- Urlaub auf dem Bauernhof
- Wanderwege
- Gastronomie

### **Umweltbewußtsein/Umweltverhalten, Bürgermitwirkung**

- Bürgerversammlungen
- Arbeitskreise
- Schule
- Volkshochschule
- Kirchen
- Traditionspflege
- regionsspezifisches kulturelles Angebot
- bewußtes Einbeziehen der Jugendlichen, Frauen und Alte

Wie diese Anforderungen im Einzelnen erfüllt werden können, muß entsprechend den Gegebenheiten vor Ort geklärt werden. In Zusammenarbeit zwischen Planungsbüro und Bürgern wurde aus diesen Anforderungen ein Maßnahmenkatalog erstellt und eine umfassende Dorferneuerung in Angriff genommen.